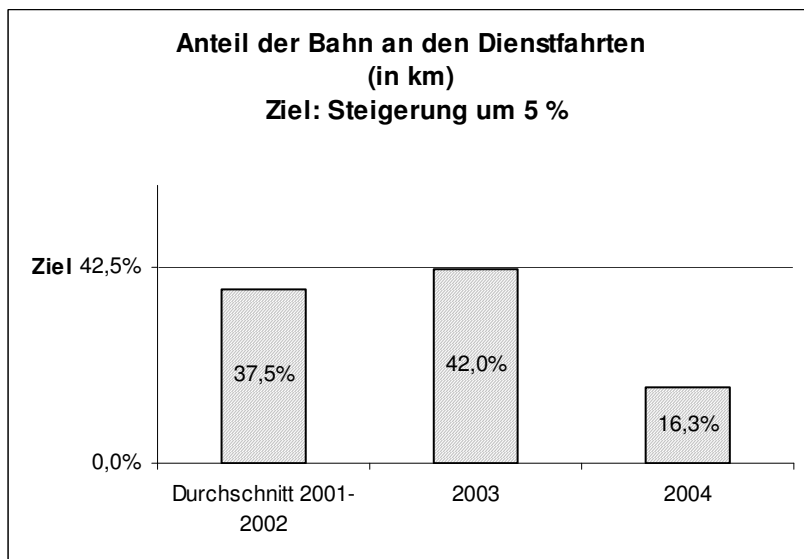


## 1 Umwelterklärung 2005

Das Umweltmanagementsystem der Akademie wurde erstmalig im Herbst 2003 zertifiziert. Nach der EMAS-Verordnung steht nach drei Jahren, also im Jahr 2006, die nächste komplette Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Managementsystems an. Mit diesem Audit wird gleichzeitig auch geprüft werden, ob die Ziele des Umweltprogramms 2003 erreicht wurden. Bisher konnten diese Ziele erwartungsgemäß noch nicht im angestrebten Umfang umgesetzt werden, im Folgenden soll eine Zwischenbilanz gezogen werden.

### Verkehr

Im Bereich Verkehr unterscheiden wir zwischen Dienstreiseverkehr, Pendelverkehr der Mitarbeitenden und Anreise von Gästen und ReferentInnen. Direkten Einfluss hat die Akademie nur auf die Dienstfahrten ihrer Mitarbeitenden. Im Umweltprogramm 2003 hatten wir uns eine Steigerung des Anteils an Kilometern, die dienstlich mit der Bahn zurückgelegt wurden, um 5 % auf 42,5 % vorgenommen. Dass stattdessen der Bahn-Anteil auf 16,3 % zurückgegangen ist, führen wir auf methodische Ungenauigkeit zurück, denn



die Zahlen für Bahn- und Flugkilometer beruhen auf groben Schätzungen, da eine korrekte Erfassung nur mit hohem Aufwand zu bewerkstelligen wäre. Auch die Tatsache, dass die absolute Zahl der mit dem Auto zurückgelegten Dienstkilometer seit 2001 in etwa konstant geblieben ist, deutet darauf hin, dass es tatsächlich keine echte Verschiebung weg von der umweltfreundlicheren Bahn hin zum Auto gegeben hat. Seit Anfang 2005 wird nun eine etwas genauere Erfassung der Anteile der verschiedenen Verkehrsträger

vorgenommen.

Eine im Bereich Verkehr umgesetzte Maßnahme war ein Fahrradcheck für Mitarbeitende, die überwiegend mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Diese Maßnahme zur Anerkennung und zum Ansporn kam bei den radelnden Kolleginnen und Kollegen sehr gut an. Spritsparkurse finden jährlich mit Beteiligung von Akademiemitarbeitenden statt, Spritspartipps werden vor allem den Zivildienstleistenden, die viel mit den Dienstautos fahren, regelmäßig vermittelt.

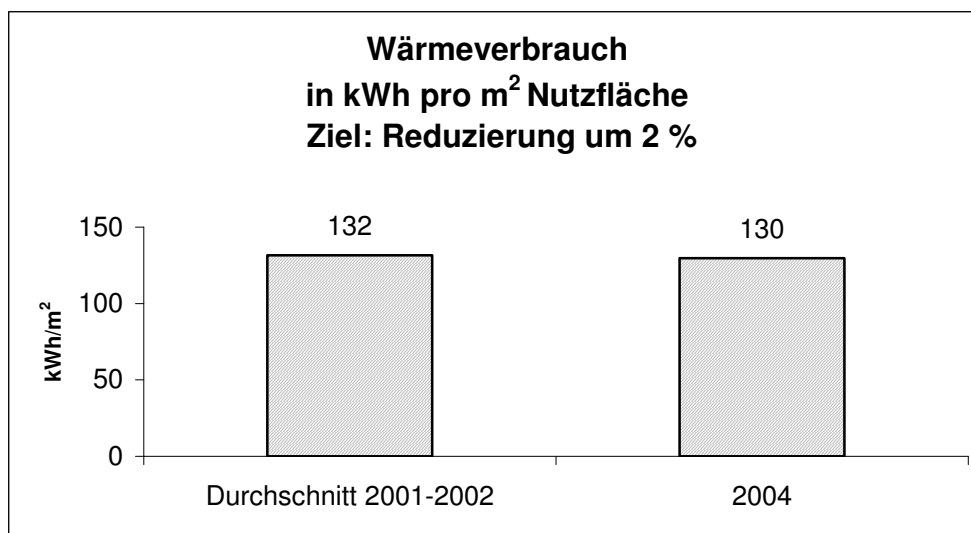
## Wärmeenergie und Strom

Der Energieverbrauch der Akademie setzt sich zusammen aus Wärme, Strom und Dampf, der für verschiedene Geräte in Küche und Wäscherei benötigt wird. Seit vielen Jahren schon bemüht sich die Akademie darum, möglichst wenig Energie, die überwiegend in einem energieeffizienten Blockheizkraftwerk erzeugt wird, zu verbrauchen. Durch die bereits erfolgten Einsparbemühungen der Vergangenheit wird es jedoch zunehmend schwierig, den Verbrauch weiter zu senken. Nennenswerte Einsparungen sind noch denkbar durch allerdings derzeit nicht finanzierbare Verbesserungen der Bausubstanz, vor allem durch den dringend notwendigen Ersatz des maroden Südflügels durch ein geplantes Null-Emissions-Bettenhaus. Gleichzeitig bemühen wir uns derzeit im Rahmen eines regionalen Projekts zur Förderung der Nutzung von Biomasse um Möglichkeiten, den fossilen Energieträger Erdgas durch den „nachwachsenden“ Rohstoff Biogas zu ersetzen.

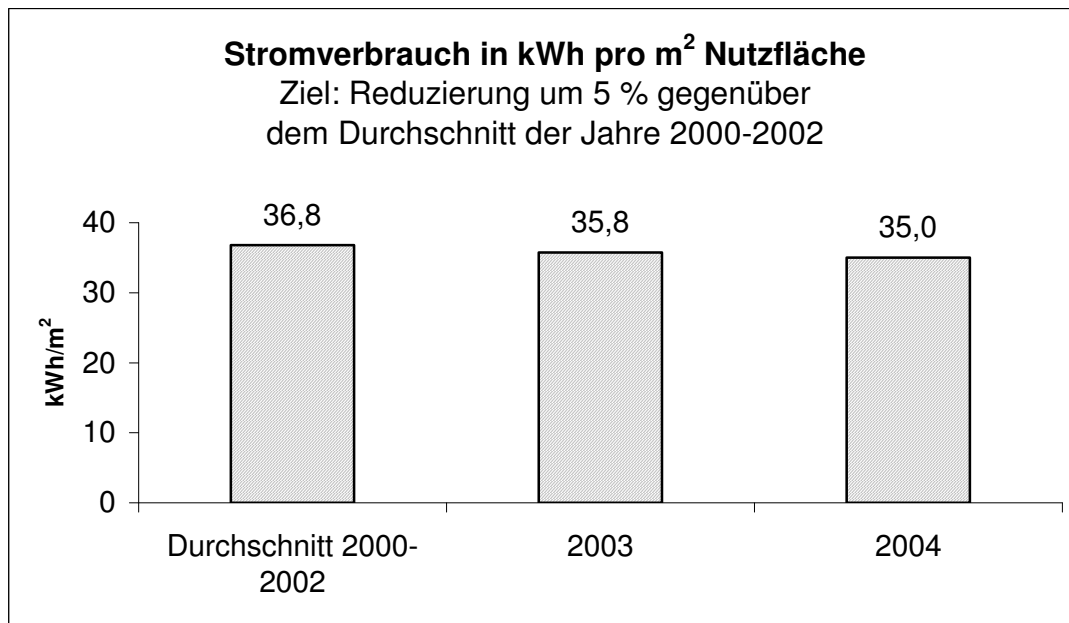
Die Zunahme – statt der angestrebten Abnahme – der Energie- und Wasserverbräuche pro Nutzungstag im Jahr 2004 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2001–2002 lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen:

- Die Leistungstage sind 2004 gegenüber 2001–2002 um 7 % zurückgegangen.
- Durch den Umzug des Dachverbands der Evangelischen Akademien in Deutschland EAD e. V. , der bis Ende 2003 seine Büros in der Boller Akademie hatte, ist die Zahl der ständigen Energie- und Wassernutzer im Jahr 2004 gegenüber den Vorjahren um 17 % zurückgegangen.

Diese beiden Faktoren führen zu einem Rückgang der Nutzertage von 12 %, ohne dass damit ein wesentlicher Ressourceneinspareffekt verbunden wäre. Kennzahlen mit der Bezugsgröße „Nutzfläche in Quadratmeter“ anstatt „Nutzertage“ bieten eine von diesen Schwankungen unabhängige Basis für einen Zeitreihenvergleich und sind daher sinnvoller als Kennzahlen mit der Bezugsgröße Nutzertage. Dies wird im aktuellen Verbesserungsprogramm berücksichtigt.

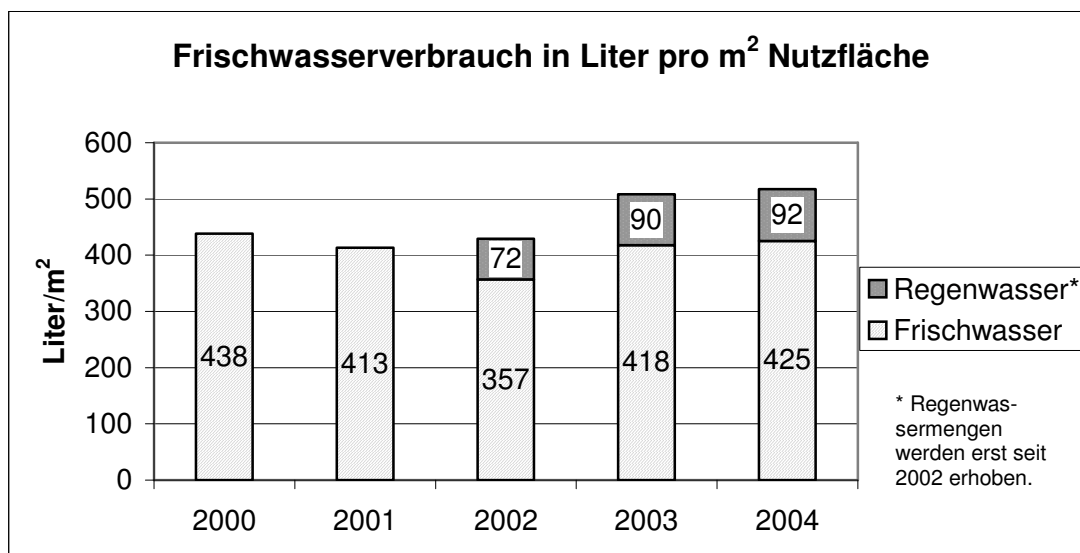


Zur Einsparung von Wärmeenergie und Strom wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Die Büros wurden im Frühjahr 2005 mit abschaltbaren Steckerleisten ausgerüstet, um den Stand-by-Stromverlust zu minimieren. Mitarbeitende wurden und werden immer wieder auf ressourcensparende Verhaltensweisen hingewiesen. Trotzdem wurde bei Wärmeenergie das Ziel einer Reduzierung um 2 % bislang verfehlt, erreicht wurde bis Ende 2004 eine Reduzierung um 1,4 % (bezogen auf Nutzfläche). Beim Strom wurde das Reduktionsziel „minus 5 %“ mit minus 4,8 % fast erreicht.



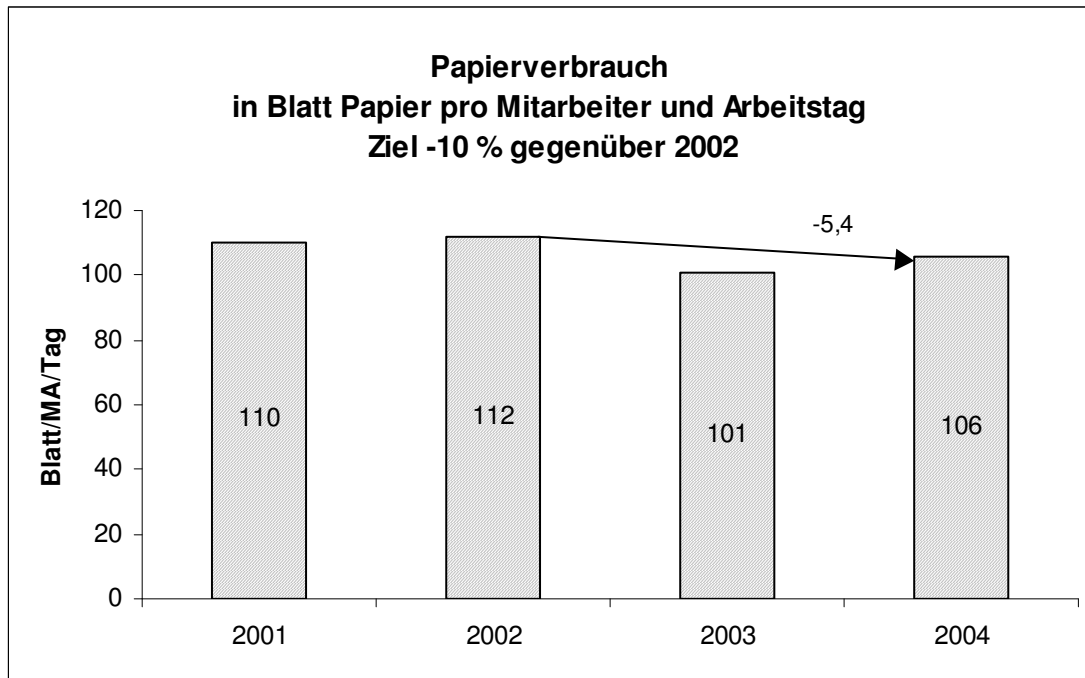
## 2 Wasserverbrauch

Auch das Ziel, den Wasserverbrauch konstant zu halten, konnte nicht erreicht werden, denn 2003 war ein extrem heißer und trockener Sommer, so dass der Zulauf für die Zisternen, der bei Regenmangel durch Frischwasser gespeist wird, deutlich größer war als in den Vorjahren und damit den Frischwasserverbrauch erhöhte. In 2004 gab es einen Verlust von 800 m<sup>3</sup> (= 13 % des Gesamtverbrauchs) Frischwasser durch ein defektes Ventil. Ohne diesen Verlust läge der Frischwasserverbrauch pro Nutzertag bei 99 Liter, also etwas niedriger als 2002.

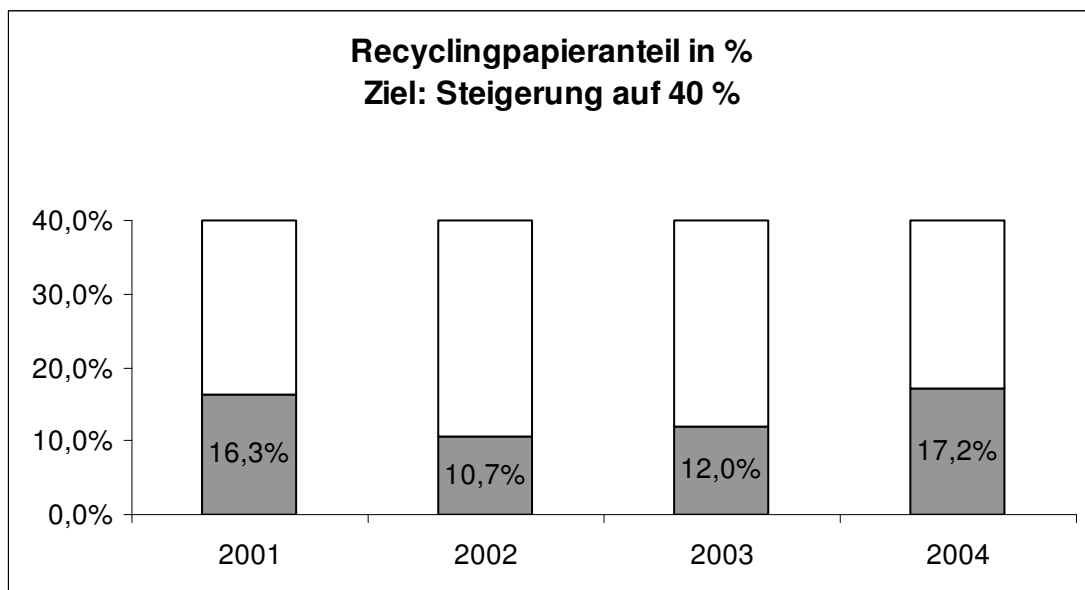


### 3 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch insgesamt ist rückläufig, jedoch noch nicht im angestrebten Umfang von 10 %. Hier könnten uns vielleicht die geplanten Schulungsmaßnahmen, die eine Umstellung von der noch üblichen Papierablage auf papiersparende EDV-Ablagesysteme ermöglichen soll, ein großes Stück voranbringen.



Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von **Recyclingpapier** am gesamten Papierverbrauch auf 40 % wurden eingeleitet, konnten aber noch nicht abgeschlossen werden. Eine weit gehende Umstellung auf Recyclingpapier bei grafischen Papieren ist jedoch beschlossene Sache. Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Akademiemitarbeitende im November 2004 zum Thema Recyclingpapier konnte viele Vorurteile über die Qualität von Recyclingpapier widerlegen und führte zu einem Motivationsschub, der uns selbst überrascht hat. Nun müssen jedoch in einem mühsamen und zeitraubenden Prozess viele Einzelmaßnahmen folgen, die hausintern und mit externen Druckereien abgestimmt werden.



Ein **Lärmschutzkonzept** ist erstellt und die Umsetzung annähernd abgeschlossen. Eine **ökologische Beschaffungsordnung** wurde vom Umweltteam erarbeitet und durch die Direktion beschlossen. Gezielte Informationen für mit Beschaffungsfragen befasste Mitarbeitende werden in den nächsten Monaten die Umsetzung in der alltäglichen Beschaffungspraxis voranbringen.

Die Frage der Qualität der erhobenen Daten verdient höchste Aufmerksamkeit. Es hat sich gezeigt, dass zwischen der Person, die die Umweltkennzahlentabelle fortschreibt und einzelnen Abteilungen besser kommuniziert werden muss, zu welchem Zweck welche Daten erhoben werden. Leider wurde in der Vergangenheit eine ungeeignete Datengrundlage für die Berechnung der Nutztage herangezogen. Die Zahlen der Leistungstage wurde 2005 auch für die zurückliegenden Jahre korrigiert.

Insgesamt zeigt es sich, dass das hohe Niveau, auf dem sich die Akademie im Umweltbereich schon bewegt, dazu führt, dass es sehr schwer ist, noch Potenziale zur Ressourceneinsparung zu identifizieren. In manchen Bereichen, wie zum Beispiel der Beleuchtung, wird deutlich, dass die derzeitige Situation einen über Jahre ausgehandelten und optimierten Kompromiss zwischen konkurrierenden Bedürfnissen darstellt. Für die Zukunft gilt es daher vor allem, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten diesen hohen Standard zu halten, weitere kleine Schritte zu gehen und – wo Investitionen möglich sind – auf neue, zukunftsweisende Technologien zu setzen.